



Die eindrückliche Chor-Aufführung belebte die Talkultur.

zVg

Der «Mauritius-Chor» aus Bonstetten in St. Antönien

e | Im derzeit gültigen Schwerpunktprogramm der Gemeinde St. Antönien steht unter dem Punkt «Die Talkultur traditionsbewusst und zugleich zukunftsorientiert weiterzuentwickeln» auch das Aufziehen einer Kirchenkonzertreihe. Vergangenen Samstag fand unter dem Motto «Das Lied vom Frieden» ein weiteres Konzert in der Kirche St. Antönien statt.

Der Dirigent des katholischen Kirchenchors, Reto Huter, führte die Gäste neben dem Dirigieren mit vielen wertvollen Erläuterungen über die Gesangsstücke und ihre Komponisten durch das Programm. Die Palette der insgesamt zwölf Aufführungen umspannte eine Zeitreise von der Gregorianik bis in die Moderne. Der Wunsch oder Ruf nach Frieden, der schon immer bestand, aber bis heute unerfüllt blieb, wurde im Laufe der Jahrhunderte in unterschiedlichen musikalischen Formen ausgedrückt. Unter gregorianischem Chorgesang versteht man den einstimmigen liturgischen Gesang in lateinischer Sprache.

Ein besonderer Höhepunkt bildete die Aufführung der vom Solothurner Richard Flury im Jahr 1964 komponierten St.-Anna-Messe. Der professionelle Auftritt des Chors berührte mit dem stimmungsvollen Kyrie, dem Beginn eines christlichen Gottesdienstes, und mit den nachfolgenden Messvertönungen Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei Körper und Seele der Besucher.